

Büttelborn, den 3. November 2015

Stellungnahme der GLB-Fraktion zum Entwurf des Nahverkehrsplan Kreis Groß-Gerau 2016

Expresslinie 65 fährt an Büttelborn vorbei

Im Entwurf des Nahverkehrsplans des Kreises Groß-Gerau 2016 stehen einige Büttelborn betreffende Änderungen an. Während die Einrichtung von Expresslinien von Rüsselsheim über Groß-Gerau nach Worfelden oder von Büttelborn über Klein-Gerau, Worfelden und Mörfelden zum Flughafen unbedingt zu begrüßen sind, fällt bei näherem Hinsehen auf, dass der Ortsteil Büttelborn von der Verbindung Rüsselsheim-Worfelden (Linie 65) nicht mehr angefahren werden soll. Dieser Bus fährt von der Haltestelle Helvetia-Parc direkt nach Klein-Gerau und von da weiter nach Worfelden. Eine innerörtliche Busverbindung besteht daher nur noch in den Tagesrandstunden mit der Schulbuslinie 63. Vor dem Hintergrund der Schließung der Verwaltungsaußenstellen in den Ortsteilen Klein-Gerau und Worfelden kann diese Verschlechterung der innerörtlichen Busverbindungen nach Ansicht der GLB nicht hingenommen werden. Die Schließung der Verwaltungsaußenstellen war damals unter anderem damit begründet worden, dass das Rathaus in Büttelborn gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sei.

Die GLB hat mit Bedauern erfahren müssen, dass der Gemeindevorstand, mit Bürgermeister Rotzinger an der Spitze, in einer Stellungnahme zum Nahverkehrsplan diesen Plänen zugestimmt hat.

Die GLB wird alles daran setzen, dass diese Verschlechterung im Busverkehr nicht in Kraft tritt. Wenigstens die Haltestellen Volkshaus und Kirche sollten von der Expresslinie 65 angefahren werden. Die Einrichtung eines Anrufsammeltaxis (Rufbus), das 30 Minuten vor Abfahrt telefonisch zur Bushaltestelle bestellt werden muss, halten wir für nicht praktikabel.

Der Fraktionsvorsitzende der GLB, Frieder Engel, der auch für die Gemeinde Büttelborn Mitglied in der Verbandsversammlung der Riedwerke ist, sagte, er wolle, in Abstimmung mit Bürgermeister Rotzinger und Armin Hanus (Mitglied im Aufsichtsrats der Riedwerke) versuchen, den Plan so zu ändern, dass mindestens die beiden genannten Haltestellen (Volkshaus und Kirche) im Ortsteil Büttelborn angefahren werden.

Die Verbandsversammlung entscheidet am 15. Dezember über den Nahverkehrsplan.

Verknüpfungen Bus – Bahn mangelhaft

Fahrgäste die bei der Fahrt von Frankfurt nach Büttelborn den Verknüpfungspunkt Bahnhof Groß-Gerau Dornberg-Ostseite (Helvetia Parc) benutzen, mussten häufig die Erfahrung machen, dass dann wenn die S-Bahn bzw. der Regionalexpress im Bahnhof hält, gleichzeitig der Bus auf der Ostseite (Helvetia-Parc) losfährt, obwohl der/die Fahrer/in einen sehr guten Überblick hat, was auf dem Bahnsteigen passiert. Es kommt auch vor, dass die Fahrgäste im Bahnhof aussteigen und aus der Unterführung Richtung Bushaltestellen eilen, der Bus aber an ihnen vorbeifährt. Auf Zuwinken oder Zurufen reagiert der/die Fahrer/in nicht oder winkt einfach ab.

In Gesprächen nach solchen Vorfällen sind die Fahrgäste irrtümlich davon ausgegangen, dass es keine Verknüpfungen „Bus-Bahn“ gibt.

Da der Bahnnahverkehr wegen des Fernverkehrs häufig Schwankungen aufweist, sollte der Busnahverkehr in den Verknüpfungspunkten in einer Toleranz flexibel darauf reagieren. Denn sonst ist der Begriff „Verknüpfung“ im Nahverkehrsplan nur eine Worthülse.

Dazu sollten die Busfahrer/innen aller Firmen eine gemeinsame, klare Arbeitsanweisung erhalten, die auch die Fahrgäste kennen: Der Bus wartet am Verknüpfungspunkt 3 Minuten nach Fahrplanankunftszeit des Zuges. Sieht der Busfahrer den Zug halten, die Fahrgäste aussteigen oder auf die Bushaltestelle zulaufen, wartet er auf die Reisenden. Diese Wartezeit an den wenigen Verknüpfungspunkten ist tolerierbar, da der Bus auf seiner Fahrt an den vielen Haltestellen und durch Stopps an Ampeln/durch haltende PKW oder LKW bzw. Staus seine Fahrzeit sowieso ausgleichen muss.

Der ohnmächtige Ärger über „schlechten Service“ des RMV und der Bahn verstärkt durch die Gewissheit, dass der Fahrgast nicht nur durch seine Fahrkarte sondern auch als Steuerzahler die Kosten des Nahverkehrs mittragen muss, würde sich reduzieren. Die Anzahl der Fahrgäste, die den eigenen PKW bis zum Bahnhof benutzen, könnte verringert werden. Die überfüllte „Park and Ride“-Zone vor dem Bahnhof würde entlastet werden.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Frieder Engel
GLB-Fraktionsvorsitzender